



Masuhr, Neumann

Duale Reihe Neurologie

6. überarbeitete Auflage 2007, Thieme Verlag
597 Seiten, 565 Abbildungen, 128 Tabellen

Preis: 44,95 €

ISBN: 978-3-131-35946-9

In der nun sechsten Auflage des, in der Erstauflage 1989, erschienenen Lehrbuches Neurologie halten die Autoren Karl F. Masuhr und Marianne Neumann an dem erfolgreichen, bei den Studierenden beliebten Konzept der Dualen Reihe fest.

Wie bei anderen Duale Reihe Büchern liegt eine Trennung von den Basics des jeweiligen Fachgebietes im Teil A - der Anamnese, neurologische Untersuchung und technischen Hilfsmethoden - und dem Teil B - dem speziellen Wissen über neurologische und psychosomatische Erkrankungen - vor.

Im Teil A wird zuerst auf die Anamnese eingegangen, gefolgt von einem sehr ausführlichen Kapitel der neurologischen Untersuchung. Dabei werden die zwölf Hirnnerven mit den wichtigsten neuroanatomischen Grundlagen, klinischer Untersuchung und deren Unterschiede in den spezifischen Paresen mitsamt Ätiopathogenese besprochen.

Klinisch praktisch und wichtig wird mit didaktisch wertvollen Bildern, prägnanten Definitionen und "Merke!"-Einschüben die Motorik rekapituliert, gefestigt und das Wissen um einige spezifische Symptome verschiedener Krankheiten, wie zum Beispiel Atrophien und die Kardinalsymptome Rigor, Tremor und Akinesie des Morbus Parkinson, erweitert.

Anschließend folgen Abschnitte zur Reflex- und Sensibilitätsprüfung, was trotz gutem Physiologie-Praktikums und Untersuchungskurs eine sehr gute und willkommene Wiederholung ist.

Im weiteren Teil des Abschnittes "Die neurologische Untersuchung" wird auf die Prüfung vegetativer Funktionen, der Koordination und Artikulation und der Psyche eingegangen. Wichtig für jeden praktisch tätigen Arzt sind Hirndruck- und Querschnittssymptomatiken, auf die am Ende des neurologischen Untersuchungsteils ausführlich dargestellt werden.

Danach werden die technischen Hilfsmethoden in der Neurologie, angefangen von der Lumbalpunktion über die neurophysiologische bis hin zur bildgebenden Diagnostik erörtert.

Der Teil B gliedert sich in Hirn- und Rückenmarkerkrankungen, Schädigungen des peripheren Nervensystems, Muskelerkrankungen, Anfallsleiden und einen komplett überarbeiteten Kapitel der Psychosomatik der Neurologie.

Den größten Part des B-Teiles nimmt das Zentrale Nervensystem ein, wobei systematisch Entwicklungsstörungen, Degenerationen, Entzündungen, metabolische oder toxische Störungen, Autoimmunerkrankungen, Tumoren, Durchblutungsstörungen und Traumen abgearbeitet werden. Dabei wird sehr präzise auf einzelne Erkrankungen eingegangen.

Am Beispiel der über etliche Jahre progredienten Erkrankung Chorea Huntington will ich versuchen, dies zu verdeutlichen. Die *Huntington's disease* betrifft alle Menschen, die eine Triplet-Expansions-Mutation der Basen CAG vererbt bekommen, das heißt die Penetranz ist vollständig. Sowohl die somatische Symptomatik, angefangen von Hyperkinesien bis hin zum Verlust der Artikulation und der Fähigkeit Nahrung gesteuert aufzunehmen, als auch die psychopathologische Symptomatik werden sehr anschaulich und auch im Verlauf deutlich geschildert, sodass man das Ausmaß der Erkrankung sehr gut erkennen und erahnen kann.

Warum diese Triplet-Expansion diese Symptomatik verursacht, ist ungeklärt, jedoch weiß man, dass es zum "selektiven Untergang der GABAergen Neurone im Nucleus caudatus und Putamen (Striatum)" führt. Hierbei wäre ein Schema des Zusammenhangs der Motorik wie in den Neuroanatomie-Büchern, wie dem Trepel, einmal als Wiederholung, Festigung und zum besseren Verständnis der Hyperkinesien sehr wünschenswert.

Diagnostisch früh zu erkennen ist die Erkrankung nur klinisch, später zeigen sich auch eine Atrophie des Nucleus caudatus, des Thalamus und des Kortex. Auch hier wäre ein radiologisches Bild zur Veranschaulichung sehr hilfreich. Die zahlreichen Differentialdiagnosen könnten besser gegliedert werden.

Ich könnte mir auch eine Verbesserung der Gliederung der Therapieoptionen insofern vorstellen, sodass man die Therapieoptionen stichwortartig gestaltet und man somit einen Überblick über die Optionen hat, die man auch später im Leben als Arzt, der vor einem Patienten mit Chorea Huntington steht, benötigt.

Alles in allem lässt sich über das Lehrbuch der Neurologie sagen, dass es ein empfehlenswertes, studentenfreundliches, auch als Nachschlagewerk gut geeignetes, aber noch ausbaufähiges Buch ist.